

Aus schon in der Vorrunde

Bogenschießen: SGI Welzheim und SK Fellbach-Schmiden scheitern im Bundesliga-Finale früh

(wdt). Das hatte sich die SGI Welzheim anders vorgestellt. Die Bogenschützen scheiterten im Bundesliga-Finale bereits in der Vorrunde. Nicht besser erging es der SK Fellbach-Schmiden.

Die Chancen auf einen weiteren DM-Titel waren für die Welzheimer durchaus vorhanden. Im Finale im brandenburgischen Blankenfelde jedoch war das Glück nicht auf ihrer Seite. 2:4 Punkte bedeuteten das Aus bereits in der Vorrunde. Gänzlich ohne Punkt in der Qualifikationsrunde blieben die Fellbacher.

Die Welzheimer unterlagen zunächst – nach einem Kampf auf Biegen und Brechen – Nordaufsteiger Dauelsen im Stechen. Hier lag Dauelsen mit 28:27 vorn und gewann das Eröffnungsmatch mit 6:5. Welzheim musste nun Match zwei unbedingt gewinnen und zeigte gegen Südmeister Tacherting Nervenstärke. Bereits nach drei Sätzen war das Match für die SGI in trockenen Tüchern. Mit 59:56, 56:55 und 57:56 wurden die Oberbayern klar besiegt.

Es reichte dennoch nicht, weil das Duell mit Querum zwar bis zum vierten Satz ausgeglichen war, der letzte Satz allerdings ging mit 60:57 an Querum – Welzheim war ausgeschieden.

Sachse: „Wir brauchen nicht enttäuscht zu sein“

„Der Wettkampfverlauf zeigt, wie eng hier alle Mannschaften beieinanderliegen“, kommentiert SGI-Trainerin Sandra Sachse das Abschneiden ihrer Mannschaft. „Vieles kommt auf die Tagesform an. Wir brauchen nicht enttäuscht zu sein. Wir haben uns gut geschlagen und wir werden im nächsten Jahr wiederkommen.“

Noch schlechter erging es den Fellbachern. Sie verloren ihre Begegnungen mit Berlin und Herne deutlich.



Mit leeren Händen sind Trainerin Sandra Sachse (links) und Jeff Henckels vom Finale der Bogen-Bundesliga zurückgekehrt. Die SGI Welzheim scheiterte bereits in der Vorrunde.

Archivbild: Steinemann

Welzheim bleibt lediglich der Trost, mit fünf Titeln immer noch Rekordmeister zu sein und seit Beginn der Bogen-Bundesliga vor 18 Jahren ununterbrochen mit von der Partie zu sein. Für Fellbach als Aufsteiger

war die Finalteilnahme sicherlich ein Erfolg, wengleich sie erkennen mussten, dass eine durchschnittliche Ringzahl von knapp über 54 Zählern in einem Finale nicht zum Erfolg führen kann.

Ebenso wie Welzheim und Fellbach verpassten die beiden anderen Südvertreter Tacherting und Ebersberg die Halbfinals. Dauelsen holte sich den Meistertitel vor Berlin.